

anwachsenden Friedensbewegung, Auftrieb und engt den Spielraum des Imperialismus weiter ein. In welcher Richtung sich die Aktivitäten auf dem Gebiet der Ökonomie entfalten sollten, dazu gibt das Kampfprogramm der Parteiorganisation eine klare Orientierung. Und hier bestätigt sich: Eine offensive politisch-ideologische Arbeit und klare Ziele, auf die sich die Initiativen der Kaltwalzwerker auf dem Feld der Wirtschaft richten sollen, führen zu guten Ergebnissen. So wurde der Plan 1984 in allen Positionen erfüllt, die Wettbewerbsverpflichtungen sind realisiert, teilweise sogar überboten. Aber nicht nur die hervorragenden ökonomischen Ergebnisse sollen hier genannt sein. Vor wenigen Tagen erst schätzte die Parteileitung ein, daß die Kaltwalzwerker auch mit hoher Einsatzbereitschaft die Aufgaben zum militärischen Schutz des sozialistischen Vaterlandes erfüllen. So ist es ein Ergebnis des aktiven Wirkens der Reservisten, daß sich viele junge Betriebsangehörige für einen militärischen Beruf bzw. für den Wehrdienst auf Zeit entschieden. Über 10 Prozent der Kaltwalzwerker sind Mitglied der Kampfgruppen der Arbeiterklasse. 31 junge Werktätige, mehr als die Hälfte davon ist parteilos, erklärten sich 1984 bereit, Mitglied der Kampfgruppe zu werden.

Das sind Ergebnisse, auf die wir stolz sind, die uns aber nicht in Selbstzufriedenheit verfallen lassen. Genosse Honecker betonte auf der 9. Tagung, daß es notwendig ist, den Sozialismus zu stärken, den Reichtum des Volkes zu mehren und den Frieden zu sichern. Noch mehr muß zum Leitmotiv aller Bürger der DDR werden: Je stärker der Sozialismus, um so sicherer der Frieden.

Wie die politische Arbeit davon ausgehend noch wirkungsvoller gestaltet werden muß, dazu hat die 9. Tagung ganz konkrete Aufgaben gestellt. Natürlich sind wir mit unseren Überlegungen, wie in unserer Parteiorganisation an ihre Lösung heranzugehen ist, noch nicht am Ende. Aber eines steht auf



Zeichnung: M. Abramow (entnommen aus „Prawda“)

jeden Fall fest: Die politische Massenarbeit wirksamer zu machen verlangt, daß es alle Genossen der Parteiorganisation noch mehr als einen ständigen Parteauftrag betrachten, das politische Gespräch, um mit den Worten der 9. Tagung zu sprechen, „noch gründlicher und kontinuierlicher zu führen, dabei alle Bürger zu erreichen und sie in die Lösung der Aufgaben einzubeziehen“.

Wo dies Leitmotiv ist, da herrscht ein gutes politisches Klima. Das zeigt sich im Kaltwalzwerk zum Beispiel in den 4 Meisterbereichen der Blechadju-stage. Dort wird in den Parteilgruppen regelmäßig festgelegt, wie die Kommunisten in den Arbeitskollektiven politisch auftreten, und gemeinsam werden Argumente für die politischen Gespräche erarbeitet. Beispielhaft sind dort die Genossen Hans Preuß, Kandidat des ZK der SED, Wolfgang Wirthes, Mitglied der Kreisleitung Eisenhüttenstadt der SED, Waldemar Zach, Günter Thurian und andere tätig. Täglich führen sie das politische Gespräch, leiten aus dem aktuellen Geschehen die sich für die Werktätigen ergebenden Anforderungen ab.

## Leserbriefe

### Jugend bewährt sich in Tierproduktion

Unsere LPG (T) Anklam gehört noch zu den Betrieben mit niedrigem Produktivitäts- und Effektivitätsniveau. Die Einordnung in die Gruppe der Betriebe, die durch die FDJ-Initiative „Tierproduktion“ zu unterstützen sind, haben die Genossen der LPG darum sehr begrüßt. 8 Jugendliche des sozialistischen Jugendverbandes haben bisher ihre Tätigkeit in unserem Betrieb aufgenommen.

Wichtig war für uns Genossen, gründlich mit ihnen zu beraten, für welche Aufgaben sie besonderes Interesse

zeigen bzw. für welche Aufgaben sie auf Grund ihrer Qualifikation am besten geeignet sind. So kam es, daß der Jugendfreund Genosse Norbert Gehrke Vorsitzender unserer Genossenschaft wurde. Ein Jugendfreund wurde Brigadier in der Milchproduktion im Bereich Neu Koserow, und 2 Jugendfreunde nahmen die Arbeit in der rekonstruierten und rationalisierten Schweinemastanlage! (3000 Schweine) im Ortsteil Kagendorf auf. Einem wichtigen volkswirtschaftlichen Erfordernis Rechnung tragend,

hatte die LPG 1983 begonnen, die Schafhaltung zu erweitern. Für die Betreuung der Schafe konnten 3 Jugendliche gewonnen werden. Damit stabilisierte sich auch in diesem Bereich die Arbeitskräftelage. Fachkräfte wurden eingesetzt. Die in diesem Bereich tätigen Jugendlichen erklärten sich bereit, die Schafhaltung als Jugendobjekt zu übernehmen. Im Zusammenhang mit der Aufnahme der Tätigkeit der 8 Jugendfreunde in unserer LPG übernahm die Kreisleitung der FDJ die Patenschaft für sie. Die Kreisleitung unterstützt uns Genossen besonders in der politisch-ideologischen Arbeit mit den Jugend-